



BILDUNG LEBENDIG INSPIRIEREND

Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V.
Donrather Straße 44 | 53797 Lohmar
Tel.: 02246/302999-10 | Fax: 02246/302999-19
E-Mail: evinfo@liw.de
Internet: www.liw-ev.de

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung führt vom 15.11. – 21.11.2020 das Seminar „Futura – Venezianische Frauen gestern und heute. Einblicke in die europäische Frauengeschichte.“ mit der Seminarnummer 845820 durch.

Ich,

wohnhaft in

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

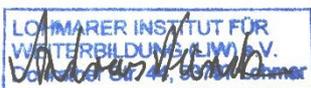
Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm, zeitlicher Ablauf, Lernziele) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub anerkannt in

- Hessen (gemäß § 11, Abs. 4 HBUG)
Saarland: Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG).
Baden-Württemberg: Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten.
Thüringen (gemäß Anerkennung 23-0342-2407 vom 31.05.2019, die Anerkennung gilt unbefristet)
Berlin (gemäß Anerkennung II A 75 – 106105 vom 04.06.2019, Anerkennung ist gültig bis 14.02.2022)
Rheinland-Pfalz (gemäß Anerkennung 5276/0895/20 vom 11.12.2019, Anerkennung ist gültig bis 14.03.2022)
Schleswig-Holstein (gemäß Anerkennung WBG/B/23751 vom 30.09.2020, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag)
Für Hamburg gilt: Nach dem Hamburgischen Bildungsurlaubsgesetz HmbBUG gilt eine Veranstaltung in Hamburg als anerkannt, wenn diese von der zuständigen Behörde oder in einem anderen Land der Bundesrepublik Deutschland nach mit den Bestimmungen dieses Gesetzes inhaltlich übereinstimmenden Kriterien anerkannt ist (§ 15 Abs. 1 HmbBUG).

Eine Anerkennung des Seminars in weiteren Bundesländern ist möglich, meistens gelten dafür Fristen von 6-10 Wochen vor Seminarbeginn.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2-21-8-1588/82).



(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift des/der Teilnehmenden)

SEMINARPROGRAMM

Thema: Futura – Venezianische Frauen gestern und heute. Einblicke in die europäische Frauengeschichte
Ort: Venedig | Italien
Dozentin: Martina Raehr
Datum: 15.11. – 21.11.2020

Sonntag: Individuelle Anreise

Montag:	Venedig im landschaftlichen und historischen Kontext
09.00-10.00	Vorstellung der Teilnehmerinnen, Einführung in das Wochenprogramm, Organisatorisches, Erwartungskklärung
10.15-11.15	Stadtplanung, Architektur und Gesellschaft. Das soziale Leben in Venedig aus historischer Perspektive: Welche Rollen spielten die Frauen?
11.30-12.30	Die Bedeutung und Funktionen der Frauenklöster in Venedig im Wandel der Zeit
14.00-16.30	I) Der ökonomische und soziale Beitrag von Frauen aus historischer Perspektive. Analysen am Beispiel der Spitzenherstellung auf der Insel Burano. II) Frauen in der Landwirtschaft
17.30-18.15	Reflexion des Tages. Klärung offen gebliebener Fragen. Ausblick auf das Programm des Folgetags
Dienstag:	Frauengeschichte in Europa an ausgewählten Beispielen
09:30-11.30	Schriftliche Zeugnisse von Frauen vom Beginn der Alphabetisierung im europäischen Vergleich, anhand von Notizen, Briefen, Verträgen und Testamenten.
11:45-13:00	Die Sichtbarkeit von Frauen und Frauengeschichten im historischen und heutigen Venedig. Frühere und heutige Aktivitätsformen im Vergleich. Parallelen und Unterschiede zur Situation in Deutschland.
14.30-15.15	Die Rolle der Frauen in Politik, Wirtschaft und Kultur im Wandel der Zeit am Beispiel der Geschichte Venedigs
15.15-16.00	Freiheit, Rechte und Emanzipation des 18. und 19. Jahrhundert am Beispiel des Veneto. Vergleich mit der damaligen Situation in Deutschland.
16.30-17.30	Frauen im Arbeitsleben in Italien früher und heute, welche Perspektiven gibt es für die Zukunft? Vergleich mit der Situation in Deutschland.
17.30-18.15	Reflexion des Tages. Klärung offen gebliebener Fragen. Ausblick auf das Programm des Folgetags
Mittwoch:	Starke Frauen in Venedig, die letzten 200 Jahre
09.30-11.00	Die Rolle der venezianischen Frauen in der Widerstandsbewegung gegen den Faschismus und die deutsche Besatzung.
11.15-12.15	Das Frauenkloster der Zitelle: Funktion und Aufgaben früher und heute. Das Klosterleben als (einzige?) Möglichkeit des Zugangs zu Bildung und Forschung für Frauen. Vergleich mit der Situation in anderen europäischen Ländern.
12.30-13.30	Perspektiven schaffen: Das Frauenprojekt „Un Po‘ di donne“
15.30-16.15	Die Frauenbewegung in Deutschland ab den 1970-er Jahren, eine Chronik. Was ist zur selben Zeit in Italien passiert?
16.30-17.30	Austausch über eigene Erfahrungen: Wie haben die Teilnehmerinnen persönlich die Frauenbewegung erlebt? Ob und wie haben Literatur, Medien, Musik und Kunst zu diesem Thema auf sie gewirkt?
17.30-18.15	Reflexion des Tages. Klärung offen gebliebener Fragen. Ausblick auf das Programm des Folgetags
Donnerstag:	Gleichberechtigung in Europa
10.00-11.30	Frauenhäuser in Italien: Aufgaben, Funktionen, rechtlicher Status, politische Verortung am Beispiel des Frauenzentrums in Mestre. Vergleich mit der Situation in Deutschland.
11.45-12.45	Neue Initiativen der Stadtentwicklung: Veränderungen im Transportwesen, Fahrradwege, Grünanlagen... Hat Venedig eine Chance Umwelthauptstadt Europas zu werden? Vergleich mit ähnlichen Entwicklungsprozessen in anderen europäischen Städten und in Deutschland.
14.30-15.30	Frauen im 21. Jahrhundert im Arbeitsleben im europäischen Vergleich: Bezahlung, Mutterschutz und Aufstiegsmöglichkeiten. Gibt es Quotenregelungen? Situation der sozialen Einrichtungen für Kinder, (wie z.B. KITAS, Ganztagschulen) im Vergleich.
15.30-16.30	Rollenverteilung in der Familie heute, gibt es ein Nord-Südgefälle in Europa und auch innerhalb Italiens? Vergleich mit dem Ost-West-Gefälle in Deutschland.
16.45-17.45	Sind umweltfreundliche Städte auch frauenfreundlich? Eine These auf dem Prüfstand. Wie wirkt sich Frauenengagement in Bürgerinitiativen, in der Umwelt- und Friedensbewegung auf Staat und Gesellschaft aus? Eine vergleichende Betrachtung verschiedener europäischer Städte.
17.45-18.15	Frauen und die politische Rechte: Rechtsruck in Europa und Auswirkungen auf die Frauen am Beispiel der „Bewegung für das Leben“ in Italien. Vergleich mit der Situation in Deutschland.

Freitag:	Frauenkunst in Venedig Rückblick und Ausblick
09.00-10.30	Venezianische Kunst und Kultur aus weiblicher Sicht.
10.45-12.15	Die Me-too Bewegung: Bedeutung und Auswirkungen
12.30-13.30	Die italienische Mamma: Klischee oder Wirklichkeit?
14.30-16.00	Abschlussdiskussion mit Auswertung der Woche, Evaluation und Organisatorisches, Ausgabe der Teilnahmezertifikate, Verabschiedung

Samstag: Individuelle Abreise

Programmänderungen bzw. -verschiebungen können aus organisatorischen Gründen entstehen und bleiben vorbehalten.

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich.

Seminarziele: Die Teilnehmerinnen setzen sich am Beispiel Venedig mit der europäischen Frauengeschichte auseinander – sowohl historisch als auch gegenwärtig. Sie lernen die veränderte gesellschaftliche Bedeutung von Frauen und ihren gesellschaftlichen Beitrag sowie ihre Rolle im Wandel der Zeit kennen. Da Venedig schon immer stark von Frauen geprägt wurde, bietet die Stadt zahlreiche thematische Anknüpfungspunkte. Die Erkenntnisse werden stets in einem übergeordneten europäischen Kontext analysiert und insbesondere mit der Situation und Entwicklung in Deutschland kontrastiert. Die Teilnehmerinnen begeben sich auf die Spur des Klischees von der „italienischen Mamma“ und lernen, welche Rollen Frauen heute in Staat, Politik, Gesellschaft, Kirche und Familie in Italien und Deutschland spielen. Insbesondere analysieren sie, welche Auswirkungen aktuelle politische Strömungen auf die Situation und das Selbstverständnis von Frauen haben.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Frauen und eröffnet somit auch einen geschützten Raum für den persönlichen Austausch über das eigene Erleben, z.B. hinsichtlich der Frauenbewegung oder sich verändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und Anforderungen an eine Rolle als Frau und ggf. Mutter.

Über systematisch hergestellte Bezüge zu Deutschland sollen die Teilnehmer/-innen daraus Rückschlüsse auf politische und wirtschaftliche Aspekte im eigenen Land ziehen können. Die Teilnehmer/innen sollen durch vergleichende Einschätzungen in die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche, politische und berufliche Entscheidungsprozesse einzubringen.

Zielgruppe: Das Seminar steht allen interessierten Frauen offen.